32. Jahrgang. Sonnabend, 24. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17851. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. August. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." verlangt, die Bergleute sollen unzweideutig feststellen, daß in der **Strikebewegung** die Socialdemokraten weder anfänglich noch später zu einem bestimmenden Einfluß haben gelangen können. Sie hegt noch Zweifel, daß dem nicht so sei.

— Nach der „Kreuzzeitung" soll Landesrath **Kelch** nicht in das Ministerium des Innern, sondern zu commissarischer Beschäftigung in den Reichsdienst berufen werden.

Wien, 24. August. (Privattelegramm.) Heinrich Willmann, einziger Sohn eines Prager Professors, wurde auf einer Bergpartie bei Jenbach von einem nachstürzenden Steine erschlagen.

Pest, 24. August. (Privattelegramm.) Die „Budapester Correspondenz" erklärt die Meldungen über angebliche **Mehrerfordernisse** für das **Heer** in Folge der jüngsten Berliner Besprechungen für falsch. Die Armee sei ohnedies schlagfertig.

Gent, 24. August. (W. T.) Im Hospital der benachbarten Ortschaft Lovendeghem wurde in vergangener Nacht ein Kranker von plötzlicher Tobsucht ergriffen und tödtete mit einem Rasirmesser drei und verwundete mehr als zwanzig Personen schwer.

Paris, 24. August. (Privattelegramm.) Der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete für Metz, **Antoine**, wird in Neuilly als Wahlcandidat aufgestellt.

Madrid, 24. August. (Privattelegramm.) Der Führer der Republikaner, **Castelar**, soll sich mit der Königin ausgesöhnt und derselben seine politische Unterstützung zugesagt haben.

Petersburg, 24. August. (Privattelegramm.) **Die Reise des Zaren** ist um einen Tag verschoben worden.

Die Reise des Kaisers.

Ueber den (schon in unserer gestrigen Abend-Ausgabe telegraphisch erwähnten) großartiger **Huldigungszug in Straßburg** entnehmen wir dem Berichte des Wolff'schen Bureaus noch folgende eingehendere Schilderung:

Der Lampionzug, an welchem gegen 8000 Personen, darunter die Mitglieder von 110 Vereinen, theilnahmen, setzte sich Abends um 8 Uhr in Bewegung und nahm einen großartigen Verlauf. An der Spitze des Zuges marschirten die Studenten mit Fackeln, hierauf kamen die Zöglinge der Schulen, dann folgten die Vereine mit vielfarbigen Lampions; 18 Musikcorps befanden sich im Zuge. Als derselbe vor dem Kaiserpalaste angelangt war, wurde ein riesenhafter Kreis in 10fachen Reihen gebildet, worauf die Musiker, 600 Mitglieder von Gesangvereinen und 1100 Knaben, eine Serenade darbrachten. Am Schlusse kam der Kaisermarsch von Wagner zum Vortrag. Darauf brachte der Bürgermeister Back das Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin aus. In demselbes Augenblick brachten 400 Turner, welche rothe und weiße Magnesiumfackeln trugen, innerhalb einer kreisförmigen Aufstellung die Namenszüge des Kaisers und der Kaiserin zur Anschauung. Die ganze Umgegend war abwechselnd mit rothen und grünen bengalischen Flammen beleuchtet; bei dem sich daran schließenden großen Feuerwerk, zu dessen Abbrennen allein 275 Personen erforderlich waren, wurden über 200 Kanonenschläge und Girandolen, sowie gegen 1000 Raketen abgebrannt. Nach Beendigung des Feuerwerks wurden der Ordner und Führer des Zuges, Vogel v. Falkenstein, und der Kapellmeister Hilpert zu dem Kaiser befohlen, welcher ebenso wie die Kaiserin ihre Anerkennung aussprachen. Se. Majestät versicherte, ein derartig großartiges Arrangement kaum gesehen zu haben. Hierauf begann unter ununterbrochenen brausenden Hoch- und Hurrahrufen der Vorbeimarsch des Zuges, welcher 40 Minuten in Anspruch nahm. Ihre Majestäten standen auf dem Balkon und verweilten daselbst, bis der letzte Mann des Zuges vorüber war. Nach der Auflösung des Zuges versammelten sich die Theilnehmer zu dem Commers in der Markthalle. — Der Kaiser hat zahlreiche Personen durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Dem Bürgermeister Back ist zu seiner Amtstracht eine goldene Kette verliehen worden.

In Metz fand auf der Friedhofsinsel nach der weihevollen Feier der Grundsteinlegung für das Denkmal Kaiser Wilhelms I. eine Parade der Garnison vor dem Kaiser statt, an welcher 35 Bataillone, 20 Escadrons und 10 Batterien theilnahmen. Die Parade dauerte etwa 2 Stunden und verlief äußerst glänzend. Es fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser, welcher die Uniform der Gardes du Corps trug, ritt an der Spitze der Fahnencompagnie und der Standarten-Escadron nach seinem Absteigequartier in dem Bezirks-Präsidium zurück. Die Kaiserin wohnte der Parade im Wagen bei. Sowohl bei der Hinausfahrt wie bei der Rückkehr vom Paradefelde wurden die Majestäten mit unausgesetzten, begeisterten Hurrahs begrüßt. Die Kaiserin unternahm Nachmittags eine Rundfahrt durch die Stadt und besuchte die Kathedrale und die Spitäler. Um 6 Uhr Abends fand im Bezirks-Präsidium der Empfang des holländischen und des belgischen Abgesandten, sowie der Landbürgermeister statt. Hierauf folgte das große Diner.

Ueber den weiteren Verlauf der Reise liegt heute folgendes Telegramm vor:

Metz, 24. August. (W. T.) Das Kaiserpaar hat gestern Abends 11½ Uhr die Rückreise angetreten. Bei der Fahrt nach dem Bahnhofe bildeten die Vereine mit Fahnen und Musikcorps und Lampions Spalier. Die Stadt war glänzend illuminirt. Das Kaiserpaar wurde überall stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe verabschiedete sich das Kaiserpaar von dem Großherzoge von Baden und dem Statthalter Fürst Hohenlohe, welche nach Straßburg zurückkehrten.

In Münster waren die Vorbereitungen zum heutigen festlichen Empfange des Kaisers und der Kaiserin nahezu beendet; die Stadt ist prächtig geschmückt und von zahlreichen Fremden belebt.

Im Auslande wendet man, namentlich in England, der reichsländischen Kaiserreise das Interesse zu. So schreibt das Organ des englischen Ministerpräsidenten **v. Salisbury**, der „Standard", in einem sympathischen Leitartikel:

„Deutschland hat die stolze Stellung, welche es vor 19 Jahren durch seine Tapferkeit und seine Organisation sich erwarb, sicherlich nicht mißbraucht, und gegenwärtig ist es das Hauptbollwerk des Friedens. Aus diesem Grunde ist es unmöglich zu sagen, daß Metz und Straßburg sich in besseren Händen befinden könnten, als sie gegenwärtig sind. Sie wurden in ehrlichem Kampfe gewonnen und vertragsmäßig übergeben und werden mit soviel Nachsicht regiert, als die Stimmung der Einwohner gestattet. Wenn der Besuch des Kaiserpaares auch nur im geringsten Grade beiträgt, einen Herzensbund mit ihnen herbeizuführen, so wird dies eine Wohlthat für ganz Europa sein."

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. August.

Die Zarenreise.

Die Nachrichten über die Reiseabsichten des Kaisers von Rußland, welche in den letzten Tagen verbreitet worden sind, haben fast alle eine so unklare und deutungsfähige Fassung, daß man gut thun wird, von denselben nur mit Vorbehalt Akt zu nehmen. Daß der Zar erst am 16. Septbr., und zwar auf 4 Tage nach Potsdam kommen werde, während der Großfürst Thronfolger behufs Theilnahme an den Kaisermanövern weitere 10 Tage verweilen soll, wie sich neulich das Reuter'sche Bureau aus Petersburg melden ließ, ist schon deshalb nicht recht wahrscheinlich, weil nach den bisherigen Dispositionen der Kaiser am 16. September nicht mehr in Potsdam sein wird. Noch den neuesten Meldungen würde die „Derschawa", auf welcher der Zar und die Zarin sich nach Kopenhagen begeben sollten, erst morgen in See gehen. Kommt der Zar von Kopenhagen nach Berlin, so würde seine Ankunft frühestens Ende d. M. zu erwarten sein. Offenbar aber ist es nach wie vor zweifelhaft, welchen Weg der Zar einschlägt. Er kann von Petersburg auf der Landlinie über Wirballen direct nach Berlin reisen — das ist die dritte Möglichkeit — auf der Landlinie nach Kiel gehen und von da nach Kopenhagen. Offenbar soll das große Publikum in Unkenntniß über die eigentlichen Reisedispositionen des Zaren gelassen werden.

Bemerkenswerth ist, daß unser Kaiser den ursprünglich für seine Rückkehr nach Potsdam festgesetzten Termin des 25. August inne hält. Weshalb immer wieder behauptet wird, der Zar werde nach Potsdam, nicht nach Berlin kommen, entzieht sich unserer Kenntniß. Für die letztere Annahme spricht die Thatsache, daß im Berliner russischen Botschaftspalais alle Vorbereitungen für den Aufenthalt des Zaren getroffen sind und daß in einem der Berliner großen Hotels eine große Zahl von Zimmern für die Begleitung des Zaren bestellt ist. Unter diesen Umständen ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß der Besuch des Zaren zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin im Laufe der nächsten Woche erfolgt.

Die Colonialabenteurer und die Regierung.

Der von uns in der heutigen Morgenausgabe wiedergegebene Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." ist in die Reihen der Colonialabenteurer hineingefahren wie die Sense des Schnitters in die reifen Halme. Zwar kämpft die „Köln. Ztg." noch mit Eifer für Dr. Peters, aber das rheinische Weltblatt kannte, als es diesen Artikel schrieb, die neueste Auslassung des Kanzlerorgans noch nicht. Die Berliner Colonialchauvinisten aber, deren Ohr von den kräftigen Worten des officiösen Blattes zuerst getroffen wurde, sind in die Kniee gesunken und stammeln verwirrt Entschuldigungen. So betheuert das „Deutsche Tageblatt", daß es sich frei fühle von der Neigung zum Widerspruch gegen die verantwortliche Leitung (die Regierung), und dann giebt das national-chauvinistische Blatt, ganz kleinlaut geworden, Punkt für Punkt zu:

In einer Zeit, in der die Pflege und Stärkung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu England eine der vornehmsten Aufgaben unserer Politik bildet, kann es der Leitung der letzteren nicht erwünscht sein, wenn Protestversammlungen veranstaltet werden, deren Bedeutung im Ausland irrig aufgefaßt und beispielsweise in der russischen Presse tendenziös entstellt wird.

Die Neigung einer uns feindselig gesinnten Diplomatie, das Gewicht solcher Versammlungen zu überschätzen, kann von vornherein um so weniger bezweifelt werden, als die Geschichte der in dem obigen Artikel angezogenen Beispiele aus Spanien und Amerika sehr vieles lehrt.

Muß hiernach zugegeben werden, daß in der Veranstaltung der Protestversammlung ein Moment der Verstimmung für die auswärtige Leitung gegeben war, so kommt hinzu, daß die letztere die ihr durch das Votum des Reichstages in Ostafrika gestellten Aufgaben durch die Emin-Expedition nicht erleichtert, sondern erschwert glaubt.

Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß in Ostafrika schon jetzt die Ausdehnung unserer Gebiete die zu ihrer Ausnutzung verfügbaren und bereiten Kräfte überschreitet, und sie hat nach der bisherigen Erfahrung an der Zanzibarküste verstärkten Grund, die Verantwortung für jede Zersplitterung der Kräfte abzulehnen.

Die vollständige Capitulation vollzieht sodann das Blatt mit dem Bekenntniß, daß der Auffassung der „Nordd. Allg. Ztg." ein Widerspruch nicht wohl entgegengesetzt werden könne. — Wir haben es ja gleich gesagt, daß diese Herrschaften dem Willen, dem sie sonst zu gehorsam zu sein pflegen, nicht lange Widerstand zu leisten wagen würden! Auch die „National-Zeitung" hat muthig den Rückzug angetreten. Man könne, so meint sie, die Erörterung vorläufig abbrechen, da die „Nordd. Allgem. Zeitung" erkläre, daß ungerechte Schädigungen Deutscher seitens der Regierung auch in England vertreten werden sollen. Da an dieser Absicht der Regierung wohl nie ein Zweifel bestanden hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." von Anfang an erklärt hat, so wäre eigentlich auch das Protestmeeting überflüssig gewesen. Der Hauptstreit drehte sich nicht darum, sondern um die Frage, weshalb die Regierung seit der Bestellung Wißmanns zum Reichscommissar Stellung gegen die Emin Pascha-Expedition genommen hat. Daß das der Fall ist, war ja schon vor Monaten bekannt. Hat doch Wißmann der Peters'schen Expedition die Landung an der deutsch-ostafrikanischen Küste von Anfang an untersagt; weshalb, sagt das Organ des Reichskanzlers in seiner gestrigen Abendausgabe, indem es an leitender Stelle schreibt:

In Ergänzung unserer Ausführungen bemerken wir noch, daß für die Regierung die Frage, ob sie der Expedition ihre Unterstützung gewähren könne, jederzeit der anderen untergeordnet blieb, ob die Expedition und die ihr zufließenden Mittel für die Zwecke des Reichs auf colonialem Gebiete in Ostafrika förderlich oder schädlich sein werde. Blieb die Leitung der Expedition in Wißmanns Händen und wurden alle in Ostafrika verfügbaren deutschen Mittel in dessen Hand vereinigt, so konnte das Emin-Unternehmen neben seinem letzten Zweck zur Befestigung unseres Besitzstandes in Ostafrika nützlich werden. Es lag die Möglichkeit vor, nach dem oberen Nil von der unter Verwaltung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft stehenden Küste innerhalb der deutschen Interessensphäre bis zu den großen Binnen-Seen vorzugehen, die Gährung an der Küste zu beschwichtigen und unser coloniales Gebiet weiter zu erschließen. In der Möglichkeit, die für die Emin-Expedition verfügbaren Kräfte gleichzeitig für die Ordnung der Dinge an der deutschen Zanzibar-Küste zu benutzen, lag für die Regierung die Veranlassung, das beabsichtigte Unternehmen nicht zu entmuthigen, insbesondere zu einer Zeit, wo es ungewiß war, ob und welche Mittel zu dem analogen Zwecke vom Reichstage bewilligt werden würden.

Anders gestaltete sich die Lage durch das Ausscheiden Wißmanns aus der Führung der Expedition. Der Glaube an die Ausführbarkeit der letzteren wurde wesentlich abgeschwächt, und Wißmann selbst war mehr geneigt, anzunehmen, daß die für die Nil-Expedition bereits angeworbenen Kräfte sich seinem Feldzuge an der Küste bei Zanzibar anschließen, als daß sie unter Führung des Dr. Peters selbständig vorgehen würden. Dies geschah aber, und damit war die Aussicht, daß die Expedition dem deutschen Schutzgebiete zum Nutzen gereichen könne, geschwunden, und blieb nur die Möglichkeit übrig, daß deutsche Privatunternehmungen zu Ergebnissen führen konnten, welche die auswärtige Politik des Reiches zu schützen nicht gestattet haben würde. Wir haben, was richtige Schätzung der Forderungen der auswärtigen Reichspolitik anbelangt, mehr Glauben an das durch ein Vierteljahrhundert hindurch bewährte Urtheil des Kanzlers, wie an das der Leiter der Emin-Expedition. Die Regierung that nur ihre Pflicht, wenn sie davor warnt, die öffentliche Meinung im anderen Sinne durch Entrüstungs-Meetings aufzuregen.

Mit der Ernennung von Peters, dessen Gegnerschaft gegen Wißmann notorisch ist, haben die Emin-Leute sich demnach auch, nach der Darstellung der „Nordd. Allg. Ztg.", in Colonialabenteurer verwandelt und damit den Anspruch auf Schutz seitens der Regierung verscherzt. Herr Peters, dessen wiederholte Bemühungen, sich dem Reichskanzler zu nähern, vergeblich gewesen sind, erntet, was er gesät hat, indem er außerhalb der deutschen Interessensphäre den waghalsigen Versuch unternimmt, zu Emin Pascha vorzudringen, der zwar von Geburt ein Deutscher ist, der aber bekanntlich von dem in ägyptischen Diensten von den Mahdisten hingemordeten englischen General Gordon zum Gouverneur der Aequatorialprovinz bestellt worden ist. Daß die Engländer sich dagegen verwahren, daß dieses Gebiet jetzt plötzlich für die deutsche Interessensphäre in Anspruch genommen wird, kann nicht überraschen — ganz abgesehen davon, ob Emin Pascha die Rolle, welche die Emin-Leute ihm zu octroyiren gewillt sind, zu übernehmen geneigt ist.

Der Reichscommissar für Deutsch-Südwestafrika.

Wie gemeldet, hat der zur Zeit in Deutschland weilende Reichscommissar für Südwestafrika, Dr. Göring, es abgelehnt, auf seinen Posten zurückzukehren. Es handelt sich nun darum, seine Stelle mit einer geeigneten Persönlichkeit wieder zu besetzen. Wie es scheint, hatte man amtlicherseits daran gedacht, dort, wie in Ostafrika, einen Militär als Reichscommissar einzusetzen; bei näherer Betrachtung der Dinge hat sich aber, wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, ergeben, daß im südwestafrikanischen Schutzgebiete ein rechtsgelehrter Reichsbeamter an seinem Platze ist. Es sind wesentlich Rechtsfragen, welche dort auftauchen und Erledigung verlangen. Daher ist der Gedanke aufgegeben, einem Offizier die Leitung der Geschäfte zu übertragen. Zunächst wird wohl der bisherige Kanzler des Reichscommissars, Referendar Nels, die Geschäfte dort weiter führen. Derselbe ist nicht nur mit den Verhältnissen vertraut, sondern auch für jenen Posten besonders geeignet, da er nicht nur englisch, sondern auch, was in jenen Gebieten wichtiger ist, fertig holländisch spricht.

Die Beschlußfassung über die Bankfrage,

die den Reichstag in seiner nächsten Session beschäftigen soll, steht den „Pol. Nachr." zufolge noch aus; dieselbe soll vielmehr noch durch Berathungen von Commissaren der betheiligten Ressorts des Reiches und Preußens vorbereitet werden. Neben den bekannten, in der Presse vielfach ventilirten Fragen wirthschaftlicher und finanzieller Natur dürfte dabei auch die Frage zur Erörterung kommen, ob und ev. mit welchen Maßgaben eine engere Verbindung der Reichskassenverwaltung mit der Reichsbank und ihren Filialen sich empfiehlt.

Die Beilegung der kretensischen Krisis.

Aus Athen uns zugehende Meldungen bestätigen die bereits anderweitig vorliegenden Nachrichten über eine günstigere Wendung in der Lage der Dinge auf Kreta. Die dort eingelaufenen amtlichen Berichte constatiren, daß sowohl auf Seite der türkischen Behörden, wie bei den aufrührerischen Inselbewohnern eine unverkennbar gemäßigtere Stimmung platzgegriffen habe, wofür auch der Umstand spricht, daß der Zuzug kretensischer Flüchtlinge nach Griechenland aufzuhören beginnt. In Athen selbst haben sich, dank der energischen Haltung der griechischen Regierung, die Kundgebungen der dort wohnenden Kretenser nicht wiederholt. Was die von den Kretensern erhobenen, durch Schakir-Pascha der Konstantinopeler Centralregierung übermittelten Forderungen anbelangt, so sind dieselben in Athen nicht genau bekannt, man hat jedoch Grund zu der Annahme, daß sie aus dem Rahmen der schon früher seitens der Kretenser erhobenen Ansprüche nicht heraustreten; die Erfüllung derselben werde jetzt der Pforte aus dem Grunde leichter fallen, weil die Hauptforderung, welche den meisten Anstoß erregte und die Absetzung des General-Gouverneurs Nikolaki Pascha zum Gegenstande hatte, durch den seither eingetretenen Wechsel in der obersten Verwaltung der Insel hinfällig geworden ist.

Die übrigen Forderungen betrafen bekanntlich die Verwendung der Einkünfte Kretas ausschließlich für innere Zwecke und die Besetzung der Stellen in der Beamtenschaft und Gendarmerie nach dem wirklichen Verhältniß der mohamedanischen und christlichen Bevölkerung. In griechischen Regierungskreisen ist man über die Aussicht auf eine friedliche Beilegung der Krise sehr erfreut und bedauert es nur, daß die Pforte die jetzt getroffenen, anscheinend wirksamen Maßregeln nicht schon vor zwei Monaten ergriffen hat, zu einer Zeit, wo es ihr möglich gewesen, mittelst weit geringerer Zugeständnisse, als jetzt erforderlich sein werden, die Ruhe herzustellen.

Im übrigen hält man in Athen an der Auffassung fest, daß die Note der griechischen Regierung sehr zeitgerecht erschienen ist, um die Türkei zu wirksamen Schritten zu veranlassen, denn der Athener Regierung nachträglich zugekommene Berichte ihrer Consular-Vertreter auf Kreta stellen fest, daß die Lage eine Zeit lang in Folge der Ausschreitungen der mohamedanischen Bevölkerung, welche z. B. von Rhetymo aus Raubzüge in die Umgebung veranstaltete und den erbeuteten Raub unter den Augen der machtlos gewordenen Behörden versteigerte, höchst kritisch geworden war und jeden Augenblick das Eintreten jener Massacres besorgen ließ, von welchen die griechische Regierung in ihrer Note sagte, daß dieselben ihre Intervention nothwendig machen würden.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Der Londoner „Truth", das Organ des Herrn Labouchère, schreibt: „Die Reise des Kaisers Wilhelm hat eine völlige **Familienaussöhnung** zur Folge gehabt und sind insbesondere alle Streitpunkte mit seiner Mutter in freundschaftlicher Weise beigelegt worden. Der Kaiser hat den Paragraphen des Hausgesetzes, nach welchem die Kaiserin Friedrich in Deutschland leben mußte, aufgehoben und die Kaiserin kann jetzt leben wie und wo es ihr beliebt. Sie hat jedoch versprochen, daß sie sich 3 bis 4 Monate des Jahres im deutschen Reiche aufhalten wird. Andererseits hat die Kaiserin Friedrich alle Papiere ihres verstorbenen Gemahls, insbesondere dessen Tagebuch, ausgeantwortet." — Der „Truth" hat sich freilich niemals durch besondere Zuverlässigkeit ausgezeichnet.

* [Roma e Berlino.] Dem **Kaiser Wilhelm** und dem **König Humbert** ist kürzlich ein **Prachtalbum** überreicht worden, das unter dem Titel „Roma e Berlino" 40 Radirungen von namhaften italienischen und deutschen Künstlern enthält und die Reise unseres Kaisers nach Rom, sowie die Fahrt des Königs Humbert nach Berlin behandelt. Den Text hat Herr Ugo Pecci geschrieben.

* [**Die Kaiserin Friedrich**] übersandte kürzlich aus Homburg der **Wadzeck'schen Erziehungsanstalt** einen namhaften Betrag zur Veranstaltung eines Sommerausfluges. Demzufolge unternahmen am letzten Mittwoch die Beamten und 110 Kinder dieser Anstalt eine Kremserpartie, zunächst nach Beelitzhof. Hier schloß sich auch der Anstaltsarzt, Sanitätsrath Dr. Ludwig Davidsohn mit seiner Gemahlin den „Ausflüglern" an, während der Oberleiter des Institutes, Propst Dr. Brückner, anderweitig in Anspruch genommen war. Von Beelitzhof aus wurde eine Dampferfahrt über die Havelseen gemacht und hierbei auf der Pfaueninsel gelandet, wo der Hofgärtner Reuter auf höchsten Befehl die Führung durch Schloß und Park übernahm. Bei der Rückkehr nach Beelitzhof standen für Groß und Klein gedeckte Tische bereit, Speise und Trank mundeten köstlich und in einem begeisterten Hoch gedachte man voll Dankbarkeit der Kaiserin Friedrich, der edlen Protectorin der Anstalt.

* [**Hochzeitstag der Prinzessin Sophie.**] Wenn als Hochzeitstag der Prinzessin Sophie bisher der

18. Oktober genannt wurde, so dürfte dieses, der „Post“ zufolge, das Datum des griechischen Kalenders sein; denn erst am 19. Oktober erfolgt die Abreise der hohen Braut mit ihrer kaiserlichen Mutter und ihren Schwestern von Berlin nach Athen auf dem Wege über Venedig.

* [**Prinz Leopold.**] Der „Post“ zufolge werden Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold einen Theil des nächsten Winters in einem südlichen Klima zubringen. Diese Reise soll aber keineswegs mit den Gerüchten von „Frictionen“ in der militärischen Stellung des Prinzen, sondern mit einem hartnäckigen Katarrh der Bronchien und einer Affection der Augen im Zusammenhang stehen.

* [**Der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Comités**] erklärt im Gegensatz zu einer Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg.“: daß vertretbare Nachweise oder auch nur specificirte Anmeldungen ungerechtfertigter Schädigungen Deutscher durch England bisher nicht vorliegen, — das Emin Pascha-Comité habe am 9. und 29. Juli d. J. dem Auswärtigen Amt eine ganz ausführliche Darstellung des Thatbestandes und eine Berechnung des schon jetzt zu Tage liegenden Schadens zugestellt. Ebenso sei an zuständiger Stelle am 29. Juli berichtet, daß bezüglich der Confiscation der „Neera“ ein zahlenmäßiger Anspruch auf Entschädigung noch nicht gestellt sei, weil briefliche Nachrichten über die Möglichkeit anderweitiger Verwendung des Schiffes u. s. w. noch fehlten.

* [**Bismarckbriefe.**] In Berlin bei Hennig und Eigendorf ist das erste Bändchen einer neuen Folge von Bismarckbriefen veröffentlicht worden. Die Vorrede bemerkt, daß seit dem Erscheinen des Buches von Hesekiel über den Grafen Bismarck im Jahre 1869 manches Briefchen Bismarcks aus älterer Zeit zu Tage getreten sei und manches neue geschrieben worden. Alles dies, und was sonst noch zur Verfügung steht, werde in zwei Bändchen mitgetheilt, da die Briefe Bismarcks neben Heines Buch der Lieder in jedes deutsche Haus gehörten. Es ist im Buche nicht ersichtlich gemacht, in wie weit es sich um Wiederabdruck bereits früher veröffentlichter Briefe oder um einzelne bisher nicht veröffentlichte Briefe handelt. Jedenfalls darf man annehmen, daß die neue Veröffentlichung und die Zusammenstellung seitens eines Vertrauten des Reichskanzlers, als welchen sich der Herausgeber in der Vorrede darstellt, das Imprimatur des Kanzlers selbst erhalten hat. Die abgedruckten Briefe reichen aus der Zeit von 1849 bis 1883, ein großer Theil ist an den ehemaligen Herausgeber der „Kreuz-Zeitung“, Hermann Wagener, den Minister v. Manteuffel, den Freiherrn v. Beust, Mr. Motley und andere hervorragende Staatsmänner und Politiker gerichtet, daneben finden sich viele an Privatpersonen.

* [**Kleine Ursachen, große Wirkungen.**] Eine heitere Geschichte von den Wirkungen eines Kinderspielzeuges, einer kleinen Gießkanne, veröffentlicht ein Apotheker aus Hechingen in der „Heilbronner Zeitung“. Die Sache hat, wenn man der Darstellung des Apothekers glauben darf, wochenlang die Bewohner der guten Stadt Hechingen in Aufregung erhalten. Nach der Erzählung des Apothekers ist der Sachverhalt kurz folgender. Ein Landrichter in Hechingen geht mit seiner Gattin über den Marktplatz, auf welchem eine Schaar Kinder mit einer kleinen Gießkanne spielt. Hierbei soll der Gattin des Landrichters ein wenig Wasser ins Gesicht gespritzt sein. Der Apotheker erzählt weiter: Der Herr Landrichter läuft spornstreichs zum Rathhause, und nach kurzer Zeit erscheint bei dem Vater des kleinen Missethäters, eben unserem Apotheker, der Polizeidiener und kündigt diesem eine [illegible] Ordnungsstrafe an. Der Apotheker antwortet mit Recht, daß er über den Sachverhalt erst Erkundigungen einziehen müsse. Darauf hin kommt, wie der Apotheker wörtlich erzählt, der Herr Landrichter an demselben Abend vor neun Uhr noch einmal an, „Haus für Haus wurde ausgefragt, Leute, welche bereits geschlafen hatten, wurden herausgeklopft, aber — die Zeugen waren rar.“ Der Apotheker fährt fort wie folgt: „Einige Tage war nun Pause, dann wurden Herren vor Gericht geladen, die mit der Sache eigentlich garnichts zu thun hatten, [illegible] als Stammgäste dieser oder jener Wirthschaft, und man wollte von ihnen wissen, was im Wirthshaus gesprochen werde, ob meine Ausdrücke alle gefallen u. s. w. ... Jetzt kam die Reihe an die Bewohner des Marktplatzes, nacheinander wurden sie vorgeladen — im Ganzen 15 bis 20 Zeugen — und es soll zum Marktplatze Kothgeheimbe groben Unfugs“. Von den Männern war nichts herauszubringen, deshalb probirte man es mit dem zarten Geschlecht. Die Aufregung wuchs, manche Thräne wurde vergossen, eine Frau von 61 Jahren, welche zum ersten Mal schwören mußte, alterirte sich so, daß geistliche und ärztliche Hilfe nöthig wurde.“ Nach der Erklärung des Apothekers in der „Heilbronner Zeitung“ ist die Sache noch nicht abgeschlossen. Aber selbst wenn der geärgerte Apotheker in seiner Darstellung etwas übertrieben haben sollte, ist die Geschichte mit dem Gießkännchen doch immerhin recht ergötzlich.

* [**An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern**] sowie anderen Einnahmen im deutschen Reich sind für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juli 1889 zur Anschreibung gelangt: Zölle 122 156 366 Mk. (+ 32 179 789), Tabaksteuer 3 219 605 Mk. (+ 42 815 Mk.), Zuckermaterialsteuer 29 969 456 Mk. (+ 22 274 633 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 13 806 818 Mk. (— 13 806 818 Mk.), Salzsteuer 10 369 327 Mk. (— 615 789 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 2 412 859 Mk. (+ 2 692 207), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 33 753 169 Mk. (+ 46 692), Brausteuer 8 977 806 Mk. (+ 1 074 636), Uebergangsabgabe von Bier 961 075 Mk. (+ 124 767), zusammen 165 267 505 Mk. (+ 17 629 618); Spielkartenstempel 278 153 Mk. (— 2336), Wechselstempelsteuer 2 403 592 Mk. (+ 165 387), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 4 491 163 Mk. (+ 2 122 390.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 4 700 041 Mk. (+ 1 286 093), c) Loose zu Privat-Lotterien 293 053 Mk. (+ 91 316), Staatslotterien 1 974 636 Mk. (+ 24 911). Post- und Telegraphenverwaltung 68 686 040 Mk. (+ 5 240 757), Reichseisenbahnverwaltung 17 002 000 Mk. (+ 285 000). Die Einnahme von Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des obengenannten Monats betrug: Zölle 109 740 635 Mk. (+ 33 405 143), Tabaksteuer 2 338 646 Mk. (+ 93 119), Zuckermaterialsteuer 27 302 676 Mk. (— 22 613 267), Verbrauchsabgabe von Zucker 13 895 076 Mk. (+ 13 895 076), Salzsteuer 11 962 575 Mk. (— 48 541), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 1 509 712 Mk. (— 3 636 117), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 29 661 360 Mk. (+ 9 635 369), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 8 446 996 Mk. (+ 1 020 294), zusammen 210 850 807 Mk. (+ 39 023 310).

* [**Zuckerfabrikation.**] Die Rübenzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten des deutschen Zollgebiets haben in der Zeit vom 1. August 1888 bis 31. Juli 1889 nach amtlicher Feststellung verarbeitet: Rüben 7 896 502 800 Kilogr. (gegen 6 963 960 600 in demselben Zeitraum des Vorjahres), an Melasse 265 627 400 Kilogr. (332 759 800 Kilogr.). Producirt haben sie an Rohzucker, erstes und zweites Product, 865 425 600 Kilogr. (825 343 500 Kilogr.), Nachproducte aus dem Product von 74 303 700 Kilogr. (85 366 100 Kilogr.) und an raffinirtem sowie Consumzucker 560 692 200 Kilogramm (564 989 700 Kilogr.).

R. [**Roheisenproduction.**] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat Juli 1889 auf 371 467 Tonnen, darunter 178 593 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 35 528 To. Bessemerroheisen, 117 391 To. Thomasroheisen und 44 955 To. Gießereiroheisen. Die Production im Juli 1888 betrug 354 111 To., im Juni 1889 330 812 To. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1889 wurden producirt 2 463 843 To. gegen 2 460 825 To. im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Hannover, 22. August. Die diesjährigen Vorbereitungen zum Kaiserempfange zeigen recht deutlich den großen Umschwung, welcher in politischer Beziehung seit sieben Jahren hier stattgefunden hat. Als im Jahre 1881 der Ankunft Kaiser Wilhelms I. entgegengesehen wurde, verweigerte das Bürgervorsteher-Collegium die Bewilligung einer Summe zur Ausschmückung der Straßen, so daß patriotisch gesinnte Männer zusammentreten und eine Sammlung veranstalten mußten. Als vor einigen Wochen ein gleicher Antrag gestellt wurde, verließen einige welfische Bürgervorsteher den Berathungssaal und die übrigen stimmten mit den liberalen Bürgervorstehern sämmtlich für eine Bewilligung von 80 000 Mark. Die Parade findet am 13. September, Vormittags 10 Uhr, bei Bemerode, eine Stunde von Hannover, statt. Am 14. September, Morgens 9 Uhr, beginnen die Corpsmanöver gegen den markirten Feind zwischen Wülfel-Laatzen-Anderten-Höwer. Abends ist großer Zapfenstreich und am 15. September, Vormittags 10 Uhr, Feldgottesdienst. Am 16. und 17. September finden unter persönlicher Führung des Kaisers große Cavallerieübungen zwischen Wettbergen-Springe-Coppenbrügge-Gronau abgehalten, während das 10. Armeecorps auf Elze zu marschirt. Am 18. September ist Ruhetag, und vom 19. bis 21. September finden die Manöver des 10. Armeecorps gegen das 7. Armeecorps zwischen Leine und Weser in der Gegend von Eldagsen, Elze, Hameln und Coppenbrügge statt.

Schlangenbad, 23. Aug. Die **Kaiserin Augusta** ist heute Morgen 8¼ Uhr eingetroffen und hat im oberen Kurhause Wohnung genommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. August. Ministerpräsident **Tisza**, der heute Vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, reist Nachmittags 5 Uhr mittelst des Orient-Expreßzuges direct nach Ostende. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 23. August. Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über das Schuldbetreibungs- und Concursgesetz auf den 17. November d. J. festgesetzt. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Aug. Die dänische **Kriegsmarine** hat gestern Vormittag einen **Unfall** auf hiesiger Rhede erlitten, der leider ein Menschenleben kostete. Eins unserer Tornycroft'schen Torpedoboote schlug bei ziemlich stillem Wetter und ruhiger See plötzlich um; ob in Folge eines unglücklichen Manövers, ist bisher unaufgeklärt. Von einem in der Nähe liegenden Kanonenboote wurde die Mannschaft des Torpedofahrzeugs, [illegible] die Maschinisten gerettet, und nur ein Matrose ertrank. Kurz darauf sank das Torpedoboot auf 20 Fuß Tiefe, und erst gegen Abend 9 Uhr gelang es, das Boot mit Hilfe eines Dampfkrahns zu bergen und nach der Kriegswerfte zu bugsiren.

England.

London, 22. August. In ganz **Süd-England** wütheten gestern **heftige Stürme**. In Ilfracombe, wo eine Regatta abgehalten wurde, ertrank ein Mann beim Umschlagen eines Lootsenbootes. In Kent wurde die Hopfen- und Obsternte sehr geschädigt. In Berkshire und Wiltshire hat der strömende Regen die Erntearbeiten beträchtlich gehindert. Das Korn, welches noch auf den Feldern stand, ist geknickt. In Cheshire hat es seit drei Wochen fast täglich geregnet, so daß die Hoffnungen der Farmer fast vernichtet sind. Das Getreide ist überreif. In Cardiff war der Sturm gestern so heftig, daß man nicht über die Straße gehen konnte. Die Ziegel wurden vielfach von den Dächern gerissen. — Mehrere Schleusen des Shannon sind geborsten. Das Wasser ergoß sich über das umliegende Land und schwemmte das Heu fort. Eine Anzahl Vieh ertrank.

Italien.

Lecce, 23. August. Das **Denkmal für Victor Emanuel** wurde heute Vormittag in Anwesenheit des Königs und des Kronprinzen, des Ministerpräsidenten Crispi, der übrigen Minister, der Localbehörden, der städtischen Vereine und einer zahllosen Menschenmenge, welche aus der Stadt und den umliegenden Ortschaften herbeigeströmt war, feierlich enthüllt. Dem König wurden enthusiastische Ovationen dargebracht.

Von der Marine.

Der Kreuzer „**Schwalbe**“ (Commandant Corvetten-Capitän Hirschberg) ist, von Mauritius kommend, am 22. August d. J. in Zanzibar angekommen. — Das Kanonenboot „**Iltis**“ (Commandant Capitän-Lieutenant Ascher) ist am 22. August d. J. in Wladiwostok eingetroffen und beabsichtigt am 31. dess. Mts. nach Hokodate in See zu gehen.

Am 25. August: S.-A. 4.58, U. 7.7. **Danzig, 24. Aug.** M.-A. 3.10, M.-U. bei Tage.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wetteraussichten für Sonntag, 25. August.

Kühl, stark wolkig, vorwiegend bedeckt, trübe und Regen; zum Theil sonnig und ziemlich klar. Mittags warme Luft, aber rauher Wind. Früh Nebel.

* [**Neues Garnison-Regiment.**] Wie aus Schlesien gemeldet wird, soll die Uebersiedelung des zur Zeit in Liegnitz stehenden westpreußischen Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 nach Danzig zum Ersatze des nach Allenstein verlegten Grenadier-Regiments König Friedrich II. — nunmehr beschlossene Sache sein.

* [**Aufgabe von Briefsendungen zu den Abendzügen.**] Wegen Aufgabe der Briefpostsendungen zu den Abend-Courierzügen ist dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft, zu Händen des Vorsitzenden, das folgende **Schreiben des kais. Postamts** hierselbst zugegangen:

„Bei einer größeren Anzahl hiesiger Firmen ist es Brauch geworden, die in der Richtung nach Dirschau abgehende Abendpost durch den Briefkasten im Bahnpostwagen des um 8.4 Nachm. abfahrenden Personenzuges nach Dirschau einzuliefern. Hierdurch sammelt sich im Bahnpostwagen eine solche Menge von Briefsendungen an, daß es kaum möglich ist, dieselben auf der kurzen Strecke bis Dirschau für die Weitersendung zu bearbeiten. Der Zweck der Briefkasten an den Bahnpostwagen besteht darin, zur Mitsendung verspäteter Briefe etc. Gelegenheit zu gewähren, wogegen die regelmäßige Correspondenz den Postanstalten in der Stadt und auf dem Bahnhofe zuzuführen ist. Zu dem Behufe tritt bei dem Postamte auf dem Bahnhofe erst 5 Minuten vor Abgang der betreffenden Eisenbahnzüge der Schluß für gewöhnliche Briefe ein. Beim Hauptpostamte tritt der Schluß zum Zuge 84 Nachm. um 7.15 Nachm., zum Zuge 10 Uhr Nachm. erst 9.15 Abends ein. Es kommt hinzu, daß nach Einrichtung des Courierzuges 104, Abgang 10 Uhr Abends, zum Anschluß an den Königsberg-Berliner Courierzug über Schneidemühl, vollständig veränderte Verhältnisse in der Leitung der Briefpostsendungen eingetreten sind. Briefe nach dem Westen, jenseit Schneidemühl, insbesondere nach Stettin, Berlin, Dresden, Posen, Breslau und darüber weiter hinaus, erreichen den Bestimmungsort eben so schnell, wenn sie erst mit dem Zuge 104 um 10 Uhr Abends von hier abgesendet werden, als wenn die Absendung schon mit dem Zuge 102 um 8.4 Nm. erfolgt. Dasselbe trifft auch zu bezüglich der Correspondenz nach Bromberg-Thorn, Thorn-Osterode, Thorn-Alexandrowo, Alexandrowo-Warschau (ganz Polen und südwestliche Gouvernements von Rußland), welche um 10 Uhr Abends über Dirschau-Schneidemühl (Ankunft in Schneidemühl um 1.23 Nachts) dem Berliner Courierzuge Nr. 3 (in Schneidemühl 3.55 Nachts, in Bromberg 5.42 früh und in Thorn 7.16 früh) zugeführt wird. Euer Hochwohlgeboren ersucht das Postamt ganz ergebenst, den Herren Mitgliedern der Kaufmannschaft hiervon gefälligst Kenntniß geben zu wollen.“

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat in seiner Sitzung am 21. d. Mts. beschlossen, dieses Schreiben zu veröffentlichen und dabei an die Betheiligten das dringende Ersuchen zu richten, bei Aufgabe der Abendposten den ausgesprochenen Wünschen des kaiserlichen Postamtes nach Möglichkeit Folge zu leisten, da bei der beklagten zwecklosen Ueberlastung des Bahnpostwagens des Zuges 102 (Abfahrt Danzig Legethor 8 Uhr 4 Min. Abends) das Interesse des ganzen correspondirenden Publikums in Mitleidenschaft gezogen wird.

* [**Westpreußischer Fischerei-Verein.**] Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat dem westpreußischen Fischerei-Verein je 400 Mk. **zum Aussetzen von Krebsen** und zu den Lehrcursen bei der **Vereins-Fischbrutanstalt** zu Königsthal bewilligt. Am 31. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, hält der Verein im hiesigen Landeshause eine Vorstandssitzung ab, in welcher über besonders wichtige Angelegenheiten verhandelt werden soll.

* [**Personalien.**] Dem Staatsanwalt v. Prittwitz-Gaffron in Danzig ist der Rang der Räthe 4. Klasse, den Landrichtern Eckert in Graudenz und Wundsch in Thorn der Titel Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Dyes in Pr. Friedland, Triest in Schlochau, Schwarck in Marienwerder, Dr. v. Czapski in Tuchel der Titel Amtsgerichtsrath verliehen und der Erste Staatsanwalt Kunad in Memel ist, unter Verleihung des Charakters als Landgerichts-Rath, zum Landrichter in Bromberg ernannt.

* [**Innungsausschuß.**] Der hiesige Innungsausschuß hat über seine Thätigkeit im Geschäftsjahre 1888/89 einen Bericht erstattet, aus welchem wir entnehmen, daß zu dem durch den Innungsausschuß vertretenen Gewerksverband 24 Innungen und 26 Gesellen-Brüderschaften gehören, welche eine Kopfstärke von 1042 Innungsmeistern, 1836 Gesellen und 784 Lehrlingen aufweisen. An gemeinnützigen Einrichtungen zur Förderung gemeinsamer Interessen wurden folgende Unternehmungen berathen und in Behandlung genommen: 1) Sammlung der Siegel, Wappen und Insignien und der geschichtlichen Daten sowie der besonderen Eigenthümlichkeiten der hiesigen Gewerke (gegenwärtig einer Commission unterstellt). 2) Einrichtung einer dauernden hiesigen **Gewerbe-Ausstellung**. (Nachdem die bezüglichen Erörterungen zunächst unter den Innungsvertretern und dann mit dem Gewerbe-Verein gemeinsam stattgefunden haben, werden gegenwärtig zunächst noch Erhebungen über die directe Theilnahme der hiesigen Handwerksmeister angestellt, um mit Beginn des nächsten Wintersemesters die Angelegenheit definitiv in Angriff nehmen zu können.) 3) Anlegung einer Mustersammlung für handwerksmäßige Arbeiten. 4) Herbeiführung einer **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung** in Danzig pro 1891. (Es sind Unterhandlungen mit sämmtlichen Innungen der Provinz Westpreußen angeknüpft worden, welche zum Theil noch schweben. 5) In zwei mit dem Gewerbeverein gemeinsam abgehaltenen Versammlungen wurde die Methode des Zeichen-Unterrichts auf den Lehrlings-Fortbildungs- und Fachschulen ausführlich behandelt. Bei der Feier des Jubiläums des Grenadierregiments Friedrich I. fand ein Umzug sämmtlicher Gewerke statt, an welchem 22 Gewerke, vertreten durch 720 Innungsmeister und 2460 Gesellen mit ihren Fahnen und Emblemen, theil genommen haben. Das Verhältniß zwischen Meistern und Gesellenbrüderschaften war ein gutes. Gegenwärtig ist in Vorbereitung der Entwurf eines Innungs-Nebenstatuts betreffend die Constituirung der Gesellen-Brüderschaften als integrirenden corporativen Theil der Innung. — Von 137 Innungsmeistern sind 292 Lehrlinge zu den Schulen angemeldet worden, von welchen 249 im Durchschnitt die Schulen besucht haben. Fast alle Innungen und die Gesellenbrüderschaften besitzen Kranken- und Sterbekassen. An sonstigen gemeinsamen Hilfskassen-Einrichtungen sind noch zu verzeichnen: Die Innungs-Vorschußkasse, welche ult. v. J. 152 Mitglieder mit einem Guthaben von ca. 24 000 Mk. zählte, der Reservefonds beträgt rot. 5400 Mk. Es war pro 1888 ein Jahresumsatz von 452 290 Mk. und ein Durchschnittsausstand von ca. 48 000 Mk. zu verzeichnen, während die Einlagen der Nicht-Kassenmitglieder ca. 16 000 Mk. und die Dividende 5 Procent betrug. Ferner die Innungs-Alter-Versorgungskasse, zu welcher Ende v. J. 300 Mitglieder gehörten. Dieselbe unterstützte im letzteren Jahre 13 alte erwerbsunfähige Innungsmeister mit einem Monatsgelde von 3—6 Mk. zum Gesammtbetrage von 620 Mk. Durch einen vom Innungs-Ausschuß in den Tagen vom 9. bis 16. Dezember v. J. veranstalteten Bazar wurde ein Ueberschuß von 3600 Mk. erzielt. Lehrlingsschiedsgerichte sind in allen Innungen eingerichtet und werden theils durch den Gesammt-Vorstand, theils durch die hierzu insbesondere gewählte Commission repräsentirt. Hinsichtlich der Einrichtung solcher Schiedsgerichte, welche auch auf Streitigkeiten zwischen Meistern und Gesellen 2c. Ausdehnung finden, werden zur Zeit noch bei den einzelnen Innungen Erhebungen angestellt.

B. [**Stadttheater.**] Nicht nur äußerlich ist unser Stadttheater im letzten Sommer renovirt worden, auch im Innern ist wieder manche Verbesserung vorgenommen worden. So ist die Deckendecoration vollständig neu hergestellt und die an derselben befindlichen Medaillonbilder der Componisten und Dichter sowie die Blumengruppen sind ausgebessert. Die Deckenmalerei, die etwas dunkler wie die frühere gehalten ist, aber bei dem Lichte des Kronleuchters sehr angenehm wirken wird, entstammt dem Atelier des Herrn Malermeister Wilda.

[**Polizeibericht vom 24. August.**] Verhaftet: ein Arbeiter, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 3 Obdachlose, 3 Dirnen. — Gestohlen: Eine goldene Halskette mit Medaillon. — Verloren: 2½ Mtr. seidenes Hutband, abzugeben an die kgl. Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Färbemarke und 1 wollener Kinderunterrock, 1 Taschenmesser, 1 Pfandschein, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 24. Aug. Herr Hofschauspieler Wilhelm v. Hoxar hat sein vor einiger Zeit in Aussicht gestelltes Gastspiel an der hiesigen Sommerbühne gestern begonnen. Sein eigentliches Specialfach ist das der Bonvivants, aber dasselbe ist zweifellos ein viel zu enger Rahmen für die künstlerische Schaffenskraft des Gastes, der uns gestern mit seinem „Kean“ in dem gleichnamigen Dumas'schen Schauspiel ein entschieden genial entworfenes, durchweg eigenartig ausgestattetes Charakterbild vorführte. Es schien uns durch diese Auffassung und Wiedergabe des „Kean“ ein gewisser Geisteszug aus der so ziemlich ausgestorbenen Schule der Romantiker zu gehen, mit dem sich aber, worauf die Rolle ja oft genug hinweist, ein gesunder gemäßigter Naturalismus bei ihm harmonisch verschmilzt. Kean ist jedem Theaterbesucher längst als Paraderolle bedeutender oder auch nur bedeutend werden wollender Charakterspieler bekannt; der geniale englische Mime erscheint daher bald in dieser, bald in jener Beleuchtung. Der Hauptreiz, welcher der Darstellung des Hrn. v. Hoxar anhaftet, beruht in der frischen, ungekünstelten Ursprünglichkeit, aus der alles Thun und Fühlen Keans bei ihm herauswächst und keck und frei in die ihn umgebende Welt hinein strahlt. Dabei unterstützt den Gast eine gewinnende, energische Persönlichkeit, ein sonores, sehr modulationsfähiges Organ, dem der leichte Conversationston ebenso geläufig ist wie das sprachliche Schwergewicht des höchsten Affects. Wir wüßten zum Lobe des Hoxar'schen Kean kaum etwas besseres zu sagen, als daß er in all den verschiedenartigen Situationen, in denen er sich uns giebt, stets derselbe war: Stärke und Milde, Leichtfertigkeit und Tiefe, Jovialität und moralischen Ernst in voller Natürlichkeit in die Erscheinung treten lassend. — Die Umgebung Keans mußte man gestern selbstverständlich mit einiger Nachsicht mustern; hatte doch über so manche Lücke, die sich in der Besetzung und Ausstattung des umfangreichen Dramas ergab, eine Nothbrücke geschlagen werden müssen. Immerhin fehlte es auch einzelnen einheimischen Mitspielern selbst da, wo sie sich auf ungewohntem Boden befanden, nicht an wohlverdientem Beifall. — Den weiteren Gastspielen des Herrn v. Hoxar darf man mit lebhaftem Interesse entgegen sehen.

÷ **Schöneck**, 23. August. Die beiden Jagdpächter des städtischen Bezirks, sowie die zwei im Stadtbezirk selbst Jagd ausübenden Besitzer kamen im vorigen Jahre überein, **keine Rebhühner zu schießen**, da durch den vorhergegangenen strengen Winter der größte Theil derselben verloren gegangen war. Während nun im vergangenen Jahre einzelne kleine Völker vorhanden waren, hat sich bei der diesjährigen Eröffnung der Jagd leider das Resultat herausgestellt, daß auf der gesammten 2351 Hectar großen Landfläche weder von den beiden Jagdpächtern noch von den jagdberechtigten Besitzern ein Rebhuhn vorgefunden ist. Die Pächter sind wiederum übereingekommen, die Rebhuhn-Jagd auch für dieses Jahr einzustellen. Wilde Enten und Hasen sind in großer Anzahl vorhanden.

Marienburg, 23. August. Als heute der **Güterzug** 306, von Dirschau kommend, die große Steigung bei der hiesigen Eisenbahnbrücke passirte, brach an der Maschine der Hauptzapfen der Triebkurbel, so daß dieselbe betriebsunfähig wurde und der ganze Train auf der Strecke stehen bleiben mußte. Der gleich dahinter dasselbe Geleise passirende Schnellzug I mußte in Simonsdorf halten. Alsdann beförderten zwei Rangirmaschinen den Güterzug von der Unfallstätte aus nach dem hiesigen Bahnhofe. Inzwischen war auch in Simonsdorf von Dirschau aus die Ankunft des Personenzuges gemeldet, dieser mußte ebenfalls in Simonsdorf halten und es liefen die beiden Züge, nachdem die Strecke wieder frei geworden, mit einer Verspätung von fast einer Stunde auf dem hiesigen Bahnhof ein. (Nog.-Ztg.)

S. **Graudenz**, 23. August. Wie wir s. Z. berichteten, wurden hier kurz nach Erlaß des Schullastengesetzes **dreiklassige Volksschulen** von verschiedenem Range ins Leben gerufen, eine Einrichtung, die natürlich Aufsehen erregte und Veranlassung zu der Auffassung gab, der Plan sei entworfen, um möglichst viele sog. Hauptlehrerstellen zu schaffen. In einer Rechtfertigung an den Minister erklärte der hiesige Magistrat freilich jene Annahme für falsch und betonte, daß die Umwandlung lediglich aus vernünftigen pädagogischen Rücksichten erfolgt sei. Die königliche Regierung hat sich aber mit diesem Vorgehen nicht einverstanden erklärt und der Schulbehörde den Auftrag ertheilt, bis zum 1. April nächsten Jahres **sechsklassige Schulen einzurichten**. — Die Betheiligung an der diesjährigen **Seminar-Conferenz**, die gestern hier stattfand, war eine bedeutend geringere als in anderen Jahren. Herr Seminarlehrer Schulz hielt zunächst eine Lehrprobe über die Declination des Hauptworts, die ohne Debatte verlief. Einige Meinungsverschiedenheiten wurden bei dem Vortrag des Musiklehrers Wessel über den Gesangsunterricht in der Volksschule laut. Das Ziel, das Herr W. stellte, nämlich Singen nach Noten, erscheint uns viel zu hoch gegriffen. Selbst die Seminaristen zeigten bei den beispielsweise gegebenen Treffübungen einige Unsicherheit. Wir halten dafür, daß in der Volksschule nur ein Singen nach dem Gehör mit Hilfe der Noten erzielt werden kann.

* **Aus Hannover** schreibt man: Die durch den Tod des verdienstvollen Präsidenten Sauerhering kürzlich vacant gewordene Stelle eines **Klosterkammerdirectors** ist neu besetzt und (wie in der „Danz. Ztg.“ schon telegraphisch gemeldet) dem Dr. Herwig in Berlin, Vicepräsidenten des Provinzial-Schulcollegiums und des Medicinalcollegiums zu Berlin, verliehen. Die Wiederbesetzung ist verhältnißmäßig rasch vor sich gegangen, vermuthlich um die vielfachen Bewerbungen um diese begehrenswerthe Stelle, die mit einem Gehalt von 8100 bis 9300 Mk. und freier Dienstwohnung ausgestattet ist, nicht noch zu vermehren. Herr Herwig war von 1869—1874 Kreisamtmann und Badecommissär in Pyrmont, bis 1878 Landrath des Kreises Ahaus, bis 1880 Landrath des Kreises Marienwerder, welchen er noch jetzt im Abgeordnetenhause vertritt. 1880 wurde er in seine bisherige Stellung berufen.

* **Memel**, 23. August. Heute früh ist wahrscheinlich auch hier eine **Hinrichtung** vollzogen worden; wenigstens ist gestern Mittags der Scharfrichter Reindel aus Magdeburg mit vier Gehilfen hier eingetroffen, um die auf heute Morgen 6 Uhr anberaumte Enthauptung des wegen Raubmordes verurtheilten Wirthes Adam zu vollstrecken.

□ **Bromberg**, 23. August. Der Ober-Güter-Verwalter bei der Eisenbahn, Herr Köppen von hier feiert morgen sein fünfzigjähriges **Dienstjubiläum**. Von den Vorstehern des Verkehrs-Bureaus wird demselben eine Adresse mit Widmung überreicht werden. Der noch rüstige Jubilar weilt gegenwärtig in **Zoppot**.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. August. In der **National-Galerie** sind wieder einige Neuheiten zu verzeichnen; so ein landschaftliches Gemälde von Conrad Lessing, das Bild des Hellmalers Max Liebermann „Die Spinnerinnen“. Das Gemälde des verewigten Ferdinand Bellermann „Die Guacharo-Höhle“ ist jetzt mit einem Lorbeerkranz und schwarzer Trauerschleife geschmückt. Die reichen Studienmappen Bellermanns von seiner durch Humboldt veranlaßten Reise nach Südamerika sind ebenfalls in der National-Galerie, und zwar in der Sammlung der Handzeichnungen zu sehen.

* [**Zu dem Diebstahl in der Dresdener Gemäldegalerie**] schreibt die „Dresd. Ztg.“: „Daß das nur ca. 100 Quadrat-Centimeter große Bild unbemerkt ausgeführt werden konnte, fällt weniger auf, als daß es dem Gauner gelingen konnte, das an der Wand mit Schrauben befestigte Gemälde loszumachen, ohne dabei von einem der Wärter gestört zu werden. Das gestohlene Object gehört zu dem werthvollsten Besitzstand der Galerie. Die Adrian Brouwer, so weit sie als solche bekannt sind, befinden sich wohl sämmtlich in festen Händen. Kenner würden für das entwendete Bild sicher Tausende von Thalern bezahlen. Dem Dieb kann also Sachkenntniß nicht abgesprochen werden. Die Verwerthung des Bildes dürfte ihm freilich schwer fallen, da es kaum eine Stelle, an welcher er das Gemälde zum Verkauf anbieten könnte, geben dürfte, die nicht von dem Diebstahl Kenntniß erhielte.“

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 22. Aug. Von dem Schiffe „Julia" aus Libau, welches, wie bereits mitgetheilt, von der Mannschaft auf See verlassen wurde, hören wir noch Folgendes: Das Schiff wurde am Sonntag im Laufe des Vormittags bei Preil in der Nähe von Nidden auf den Strand getrieben und man ist jetzt mit der Bergung der Ladung und des Inventars beschäftigt. Der Rheder des Schiffes traf heute Abend von Libau hier ein und machte folgende Meldung: Er habe ein Telegramm von Kronstadt erhalten, worin der Capitän des verunglückten Schiffes meldet, daß er gezwungen gewesen sei, das Schiff zu verlassen, da dasselbe voll Wasser gewesen. Der englische Dampfer „Westwood" hat ihn und 4 Mann der Besatzung aufgenommen und in Kronstadt gelandet. (Vergl. nachstehend „Helsingör".)

Helsingör, 21. August. Capitän J. J. Thomeson, Führer des Dreimastschooners „Prof. Lintner", aus Christiania, welcher heute von Pitea auf der hiesigen Rhede angekommen ist, berichtet, den Schooner „Julia", aus Libau, mit Holz beladen, voll Wasser und von der Mannschaft verlassen, am 15. August in der Ostsee auf 56° 15′ n. Br. und 19° östl. L. angetroffen zu haben. Der Leichnam eines jungen Mannes wurde in einer Koje im Volkslogie vorgefunden. Schiffspapiere waren nicht zu finden.

Bremen, 23. August. (Tel.) Die Rettungsstation Amrum telegraphirt am 22. August: Von dem auf Kniepsand gestrandeten englischen Schooner „Persian" Capitän Cookley und 6 Personen durch das Rettungsboot „Chemnitz" gerettet. („Persian" war von Grangemouth mit Kohlen nach Harburg bestimmt. Das Schiff ist leck, es soll aber die Abbringung versucht werden.)

Vlieland, 21. August. Letzte Nacht sind auf der NO.-Spitze dieser Insel 8 Urkär Fischerfahrzeuge gestrandet. Die Besatzungen sind gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Münster, 24. August. (W. T.) Das Kaiserpaar ist Vormittags 9 Uhr bei herrlichstem Wetter unter Glockengeläute und dem Jubel der Menge hier eingetroffen. Am Triumphbogen begrüßte Oberbürgermeister Windthorst die Majestäten, welche durch die prächtig geschmückten Straßen nach dem Schlosse fuhren.

Posen, 24. August. (Privattelegramm.) Seitens des Finanz- und des Landwirthschaftsministeriums sind nun die Mittel zur Schließung der durch das vorjährige Wartehochwasser herbeigeführten Deichbrüche bewilligt worden.

Zanzibar, 24. August. (W. T.) Wißmann marschirte von Dar-es-Salaam nach Bagamoyo und schlug mehrfach die Eingeborenen am Kingani. Buschiri befindet sich in Usagara.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. August.

		Crs. v. 23			Crs. v. 23
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,00	65,40
Sept.-Okt.	192,20	191,50	4% russ. Anl. 80	91,70	91,80
Novbr.-Dez.	194,50	193,00	Lombarden	50,00	50,10
Roggen			Franzosen	96,40	96,60
Sept.-Okt.	161,00	160,20	Cred.-Actien	163,40	163,90
Novbr.-Dez.	164,00	163,20	Disc.-Comm.	234,60	235,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	171,60	171,80
200 Pfd			Laurahütte	145,75	144,90
loco	23,90	23,90	Oestr. Noten	171,55	171,55
Rüböl			Russ. Noten	211,75	212,50
Sept.-Okt.	67,30	66,80	Warsch. kurz	210,75	212,10
April-Mai	63,80	63,70	London kurz	20,455	20,455
Spiritus			London lang	20,315	20,315
August-Sept.	36,20	35,90	Russische 5%		
Sept.-Okt.	35,30	35,10	SW.-B. g. A.	75,60	75,90
4% Reichsanl.	108,20	108,10	Danz. Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	—	—
4% Consols	107,10	107,10	D. Oelmühle	147,00	147,50
3½% do.	105,10	105,20	do. Priorit.	132,75	132,60
3½% westpr.			MlawkaSt-P	118,20	118,20
Pfandbr.	101,60	101,70	do. St-A	68,50	69,50
do. neue	101,60	101,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	59,50	59,50	Stamm-A.	105,50	106,00
5% Rum. G.-R.	97,30	97,30	Danz. St.-Anl.	—	102,60
Ung. 4% Gldr.	85,40	85,80	Türk. 5% A.-A.	81,90	81,40

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 23. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco matter, holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco matter, mecklenburgisch. loco 150—156, do. neuer 165—172, russ. loco ruhiger, 108—110. — Hafer matter. — Gerste matter. — Rüböl (unverz.) fest, loco 70. — Spiritus fest, per Aug.-Sept. 23½ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 24¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 23. Aug. Kaffee good average Santos per August 75¼, per Sept. 75¼, per Dezbr. 75¾, per März 1890 75¾ Behauptet.

Havre, 23. August. Kaffee good average Santos per September 91,25, per Dezbr. 92,00, per März 92,00. Ruhig.

Bremen, 23. August. Petroleum. (Schlußbericht) fester, loco Standard white 7,20 Br.

Mannheim, 23. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,55, per März 20,10. Roggen per Novbr. 15,85, per März 16,20. Hafer per November 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261, Franzosen 192⅜, Lombarden 100, Galizier 166⅜, Aegypter 91,60, 4% ungarische Goldrente 85,70, Gotthardbahn 163,80, Disconto-Commandit 235, Dresdner Bank 153,40, Laurahütte 141,10, Darmstädter 165,50. Behauptet.

Wien, 23. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,72½, do. 5% do. 99,65, do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,00, 5% Papier-

[...]

... Actien 68⅞, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27⅛, Newy. Lake Erie, West. second Mort-Bonds 104½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 43⅝, St. Louis- u. St. Frc.-Pref.-Act. 56¼, Union-Pacific-Actien 61⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 89. Fest ruhig. — Schmalz loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,82. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 14,97, per Novbr. 14,97. — Getreidefracht 4.

Newyork, 23. August. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 0,85½, per August 0,83⅞, per September 0,83½, per Dezbr. 0,86⅜. — Mehl loco 2,85 — Mais 0,43⅞. Fracht 4. — Zucker 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd	150—190 M Br.	
hochbunt	126—136 Pfd	148—189 M Br.	
hellbunt	126—135 Pfd	140—187 M Br.	121 bis
bunt	126—133 Pfd	139—182 M Br.	179 M bz.
roth	126—135 Pfd	130—180 M Br.	
ordinär	126—133 Pfd	128—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd 133 M, zum freien Verkehr 128 Pfd 176 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 178½ M Gd., transit 134½ M bez., per Okt.-Nov. transit 136 M Br., 135½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 137 M bez., per April-Mai transit 142 M Br., 141½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 Pfd inländ. 132—145 M, feinkörnig per 120 Pfd 94 M bez.

Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M.

[...]

... transit 98½ M Br., 98 M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 146½ M Br., 146 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., April-Mai inländisch 151 M Br., 150 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 104/5 Pfd 120 M, kleine ohne Gewicht 114 M, russ. zum Transit Futter- 84 M per Tonne. — Hafer inländ. 131, 139, 140, 141, 144 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 128 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit 275 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit 180 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit sehr erdig 115 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,87½, 3,92½ M, extra grobe 4,12½ M, mittel 3,77½, 3,80 M, feine 3,55, 3,75, 3,77½ M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd., Oktbr.-Novbr. 32¼ M Gd.

Danzig, 24. August.

* * [Wochen-Bericht.] Zwar ist im Laufe der Woche das Wetter meistens schön zu nennen gewesen, doch sind öfters so schwere Regengüsse niedergefallen, daß das weitere Einbringen der Ernte sehr erschwert wurde. Die Berichte der auswärtigen Märkte gaben unseren Exporteuren wenig Veranlassung, Einkäufe zu machen, denn nach dem Auslande fiel der Absatz sehr schwer und nur nach Deutschland selbst gelang es, manche Verkäufe zu Stande zu bringen. — Mit der Eisenbahn trafen 353 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und aus diesen und den Zufuhren aus dem Wasser fand ein Umsatz von 3000 Tonnen Weizen statt. Preise haben während der Woche an manchen Tagen etwas geschwankt, sind aber als ziemlich unverändert zu bezeichnen, mit Ausnahme der feuchten und ausgewachsenen Sorten, die schwer zu placiren sind.

Bezahlt wurde inländischer Sommer- 121 Pfd frisch 162 M, alt 128/9 Pfd 173 M, bunt 124 Pfd 162 M, hellbunt 125/6, 127/8, 129/30 Pfd 170, 173, 176 M, glasig 127 Pfd 172 M, hochbunt 127, 131 Pfd 175, 179 M, weiß 131 Pfd 180 M, polnischer zum Transit bunt 126 Pfd 135 M, hellbunt 130, 131 Pfd 139, 141 M, hochbunt 128/9, 130 Pfd 138, 141 M, hochbunt glasig 129, 133 Pfd 143, 147 M, russischer zum Transit Ghirka 122, 123/4 Pfd 122, 123 M, streng roth 134, 135/6 Pfd 139, 141 M, roth 127 Pfd 133 M, weiß 126 Pfd 140 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, Transit 134, 133 M. Auf Lieferung zum Transit per Septbr.-Okt. 136, 135½, 135, 135½, 135 M, per Oktbr.-Novbr. 136, 135½, 136, 136½ M, per Novbr.-Dezbr. 137, 137½ M, per April-Mai 142, 141½, 142, 142½ M.

Von Roggen wurden während der Woche ca. 480 To umgesetzt; an einzelnen Berichtstagen war der Verkauf recht schwierig, heute wieder leichter und schließen Preise unverändert. Bezahlt wurde: per 120 Pfd inländischer 124, 128 Pfd 145, 142 M, polnischer zum Transit 126/7 Pfd 98½ M, russischer zum Transit 123/4, 126/7 Pfd 92, 94 88 M. Regulirungspreis inländischer 143, 144 M, unterpolnischer 97, 96 M, zum Transit 94, 93, 94 M. Auf Lieferung inl. per Sept.-Okt. 143, 144, 144½ M, per Okt.-Novbr. 144, 145, 145½ M, per November-

Dezember 146½ M, Transit per September-Oktober 97, 98½ M, per Oktbr.-Novbr. 98 M, per Novbr.-Dezbr. 99½ M, per April-Mai 103, 102½, 103, 103½ M — Gerste inländische große 109, 111 Pfd 125, 126 M, hell 108, 111 Pfd 140, 146 M, kleine 110 Pfd 120 M, russ. zum Transit 105 Pfd 94 M, hell 107/8 Pfd 108 M, fein weiß 136 M — Hafer inländischer 145, 148 M, russ. zum Transit 92, 96 M — Rübsen russischer zum Transit 270, 272 M — Raps inländ. 280, 285 M, feinster 300 M, russischer zum Transit 270 M — Spiritus contingentirter 54¼ M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd., per Okt.-Mai 32¼ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 23. August.

Lachs, groß, 1,20 M, Stör 0,25 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 bis 0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,30 M per Pfd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5 Pfd 166 M bez, bunter russ. 119 Pfd bes. 125, 123 Pfd 135, 125 Pfd 134 M bez., gelber russ. 135 und 136 Pfd neu 143,50 M bez., rother 117 u. 121 Pfd krank 150 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländischer 120 Pfd 145 M bez., russ. ab Bahn 118 Pfd 93,50, 120 Pfd 95,50, 127 Pfd 103, 128 Pfd 104, 130 Pfd 106,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. russ. 85, 86, 87 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 131 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Sauschimmlig 105 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ...

[...]

... per Oktober-Nov. 22,25—22,30 M, per ... bis 22,50 M — Petroleum loco 23,9 M, per Sept.-Okt. 24,1 M — Rüböl loco ohne Faß 71,6 M, per August 72,0 M, per Sept. 69,9 M, per Sept.-Oktbr. 66,6—66,8 M, per Oktbr.-Novbr. 65,7 M, per Novbr.-Dezbr. 65,1 M, per April-Mai 63,3—63,7 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,2 M, per August 55,2 M, per August-Septbr. 55,2 M, per Septbr.-Oktbr. 54,5 M, loco unversteuert (70 M) 36,6 M, per August 35,8—36,0—35,9 M, per August-Septbr. 35,9—36,0—35,9 M, per Sept. 35,9—36,1—36,0 M, per Sept.-Okt. 34,9—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 33,8 M, per Nov.-Dez. 33,5 M, per April-Mai 35,4 M.

Magdeburg, 23. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß 32,75. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 16,50 Gd., 17 Br., per Oktober 14,70 bez., per November-Dezember 14 bez., 14,10 Gd., per Jan.-März 14,25 Gd. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. August. Wind: WSW.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Kiel, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Venus, Kermod, Wick, Heringe. — Kaier, Dean, Lossiemouth, Heringe.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Christina Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — ... (SD.), Smith, Kopenhagen, Güter.

24. August. Wind: SSW., später SzO.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — James Hall (SD.), Mc. Donald, Aberdeen, Heringe. — Helene (SD.), Klaaborg, Königsberg, Holz, nach Stettin bestimmt (Kohlenmangel). — Ystad (SD.), Donner, Aarhus, leer.

Gesegelt: Titia, Albert, Bremen, Holz. — Pandora, Petersen, Assens, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

23. August.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften eichene Schwellen u. kiefern Kantholz, Rußland-Warschawski, Duma, Mentz, Rückfort. 3 Traften eich. Rundholz u. Stäbe, Schwellen, kieferne Balken, Mauerlatten, Galizien-Löwenherz, Silber, Müller, Krakauer Rinne.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
23	4	757,2	+ 15,1	WSW, steif, Regenschauer.
24	8	758,7	+ 13,6	Glich, bedeckt u. neblig.
	12	758,2	+ 20,2	SSW, flau, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. August.

Die heutige Börse verkehrte in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen um so wirksamer, als sich hier auf Grund des flüssigen Geldstandes das Prolongationsgeschäft heute lebhafter entwickelte; allerdings bewegte sich deshalb das reguläre Geschäft in bescheidenen Grenzen, wenn es auch etwas lebhafter erschien, als in den letzten Tagen. Der Kapitalsmarkt war zumeist fest für heimische solide Anlagen; preußische Consols und Reichsanleihe schwach. Fremde Fonds und Renten erwiesen sich fest und mäßig belebt, russische Anleihen und Noten etwas reger gehandelt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und lebhafter; Franzosen und Lombarden fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien hatten bei festerer Haltung regeren Verkehr für sich. Bankactien fest. Industriepapiere fest, theilweise belebt; Montanwerthe etwas besser und lebhafter.

[...]

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt eines Töchterchens zeigen an (6161
Danzig, den 24. August 1889.
Walter Fuß und Frau Helene geb. Küpke.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 157 die Firma S. Eber gelöscht. (6125
Danzig, den 22. August 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 547 die Firma J. Alexander gelöscht. (6127
Danzig, den 22. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 1361 die Firma Franz Lindenblatt gelöscht.
Danzig, den 22. August 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moritz Schwarz hier, Lawendelgasse Nr. 6?, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 28. Juni d. J. angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (6188
Danzig, den 23. August 1889.
Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.
Ueber das Vermögen des Gattlermeisters Johann Heimann zu Lauenburg i. Pomm. wird heute am 22. August 1889, Nachmittags 5 Uhr 55 Minuten das Concursverfahren eröffnet.
Der Bücherrevisor Ernst Fritze zu Lauenburg in Pomm. wird zum Concursverwalter ernannt.
Concursforderungen sind bis zum 9. October 1889 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 18. Septbr. 1889,
Vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 23. October 1889,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 9. October 1889 Anzeige zu machen. (6167
Lauenburg i. Pomm., den 22. August 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In der Firma Julius Weitz'schen Concurssache ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz als Concursverwalter bestellt.
Graudenz, den 17. August 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der in unserm Genossenschaftsregister unter Nr. 11 eingetragene Molkerei- und Creditverein Gelenmühle ist in Folge des Beschlusses der Generalversammlung vom 11. Juli d. J. aufgelöst worden. (6166
Schwetz, den 19. August 1889.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Herstellung von 4 gemauerten Brunnen bei den Wärterhäusern Nr. 285, 292, 293 und 294 der Strecke Pr. Stargard-Dirschau sowie eines gemauerten Brunnens auf Haltestelle Swaroschin, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote nach den Einheitspreisen der zu verdingenden Verdingungsanschläge sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift postfrei bis zum
Sonnabend, 14. Sept. cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an die unterzeichnete Eisenbahn-Bauinspection einzureichen.
Die Verdingungsanschläge nebst Bedingungen können gegen Einsendung von 1,00 M von hier bezogen werden, auch liegen dieselben in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Konitz, den 22. August 1889.
Königliche Eisenbahn-Bauinspection.

Bekanntmachung.
Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren beiden Synagogen für das Jahr 5650 erfolgt vom 26. August cr. ab täglich von 12—1 Uhr Vorm. auf dem Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder der Gemeinde, welche ihre bisherigen Plätze behalten wollen, werden ersucht, bis spätestens den 15. September cr. im Bureau Anzeige zu machen.
Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt. (5288
Danzig, den 17. August 1889.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Order-Posten
per Dampfer „Eldo" von Hull morgen hier zu erwarten, bringt ... ex Dampfer „Martello" von Newcastle, ex Dampfer „Torpedo" von Liverpool, ex Dampfer „Electro" von Liverpool.
Die Inhaber der girirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (6136
F. G. Reinhold.

III. Große Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preußischen Vereins vom
Rothen Kreuz.
Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.
Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.
Zur Verloosung gelangen ausschließlich
Geldgewinne.

1	Gewinn von			Mk. 150 000
1	-	-		- 75 000
1	-	-		- 30 000
1	-	-		- 20 000
5	-	à Mk.	10 000 =	- 50 000
10	-	-	5 000 =	- 50 000
100	-	-	500 =	- 50 000
500	-	-	90 =	- 45 000
3500	-	-	30 =	- 105 000
4119	Gewinne mit			Mk. 575 000

Baar ohne jeden Abzug.
Jedes Loos kostet Mk. 3,50
Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saal der Königlichen General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.
Loose sind zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Per Dpfr. „Panther"
von Hull sind hier angekommen:
Lot 193
50 Fässer Schmalz.
Der Inhaber des indossirten Original-Connossementes per „Hinds" s./s. von New-York beliebe sich schleunigst zu melden bei
F. G. Reinhold.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6172
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Tiedemanns Vorbereitungs-Anstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung.
Kiel, Ringstraße 55.
Junge Leute von 15—23 Jahr. werd. für d. Prüfg. sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich d. vollen Preis zurück. Bisher bestand. 430 meiner Schüler d. Prüfg., augenblicklich ca. 350 Schüler hier, an d. Anstalt unterrichten 30 Lehrer. Am 1. Oktober beginnt ein neuer Cursus.
Näheres durch (6060
J. H. F. Tiedemann, Dir.

Grüß Gott!
Illustrirtes Sonntagsblatt für das christliche Haus, gegründet von Gerok, halbjährlich M 1,50.
Sonntagsblatt für's Haus,
herausgegeben v. Pastor Jensen, halbjährlich M 1,60. (6153
Zu beziehen durch A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Gesang- u. Klavierunterricht nach bew. Meth., mit einand. verbunden, Fleischerg. 15 erth.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein früherer Vertreter,
Herr Oscar Fritze,
seit Mai d. J. für mich nicht mehr thätig ist. (6184
Hochachtungsvoll
C. H. Kiesau, Danzig.

Photographische Ansichten der Schweiz
in sehr guter Ausführung und großer Auswahl,
Folio à Stück 80 Pf.,
Cabinet à Stück 50 Pfg.
vorräthig in Danzig bei
A. Barth,
Buch- und Kunsthandlung,
Jopengasse 19. (5923

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Ahmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Stolp i. Pomm.
Hotel de Prusse,
jetzt
„Preußischer Hof",
am Markt gelegen, empfiehlt sich den Herren Geschäftsreisenden.
Vorzügliche neue Betten.
Billige Preise.
Aufmerksame Bedienung.
Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (6132

Gänseweißsauer,
empfiehlt heute Abend frisch
M. Jungermann,
Melzergasse 10. (6149

Pfirsich-Bowle
aus reinem Trauben- und Fruchtwein in frischer Zubereitung jeden Sonntag u. Donnerstag von 7 Uhr früh ab vorräthig bei
Gustav Husen,
Altstädt. Graben 29/30 I.
(Flasche 0,65. Liter 0,80 excl.)

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Strickwollen
in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (5711
Hermann Dauter,
Heilige Geistgasse 13,
Eingang Scharmachergasse.

Lampen-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich den Restbestand (6184
zu halben Preisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollwebera. 6.

Circa 40 Mille gute Mauersteine
sind bei sofortiger Lieferung frei Kahn hier billig zu verkaufen. (6092
Eduard Rothenberg Nachfolger,
Jopengasse Nr. 12.

Pianinos
gebr. und Flügel aus guter Fabrik zu kaufen gesucht.
Adressen abzugeben im Hotel „Zum Stern", Heumarkt. (6163

Melzergasse 1, 2 Tr.
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, u. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Gelegenheitskauf!
Echt italienische Violinen
sollen zu nachstehend billigen Preisen verkauft werden: Eine „Johannes Baptista Guadagnini" für 1200 M, „Peter Guanerius" für 350 M und „Josephus Albanus" für 160 M durch (6158
A. Richau,
Schwarzes Meer, Große Berggasse Nr. 11, 2 Treppen.

Ein eiserner Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 6170 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Meine, in der Nähe der Stadt Dt. Krone gelegene holländer Windmühle beabsichtige ich freihändig zu verkaufen. (6134
Martin Jesse,
Abbau Quiram.
Poststat. Dt. Krone.

Gelegenheitskauf.
Von dem Gute Mehlau, unmittelbar am Bahnhof Geeresen der Danzig-Carthauser Eisenbahn gelegen, habe ich das herrschaftliche Wohnhaus mit 20 Morgen Park und auf Wunsch 80 bis 100 Morgen Land incl. Wiesen für einen auffallend billigen Preis abzugeben. Dieses selten so schön romantisch gelegene Grundstück (Halbinsel genannt) paßt als Rentiersitz event. zu einem Kurort.
Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Pacht resp. Kauf!
Von einem erf. Landw. wird e. Gut v. 4—600 Mrg. sogl. z. pacht. resp. kaufen ges. wenn Beding. günst. u. heut. Verhältn. entspr. Genaue Off. u. 5875 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus mit Laden und gewölbtem Keller, in der Mitte der Stadt wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 6169 an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen
von zwei Pferden eins nach Wahl, beide gut geritten, gesund, fromm und unbedingt sicher bei jeder Truppe. Auch als Wagenpferde geeignet.
Neufahrwasser,
Kleine Straße 10. (5982

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:
Ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee.
Von
B. von Werner,
Contreadmiral a. D.
Mit über 100 Abbildungen und 5 Karten.
Zweite Auflage. Geh. 13 M. Geb. 15 M. (6142

Dollar 6000000 5%ige 50jährige Central Pacific R. R. Mtge Gold Bondsstücke zu 1000 Dollars.
Auf vorstehende 5% Eisenbahn-Obligationen welche
Dienstag, den 27. August cr.,
durch die Deutsche Bank in Berlin zum Course von
99½%
(Umrechnung 4 M 25 ₰ für 1 Dollar) zur Subscription aufgelegt werden, nehmen wir heute und Montag Zeichnungen franco aller Spesen entgegen und sind zu jeder näheren Auskunft gern bereit.
Danzig, den 24. August 1889. (6159
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.
Bei gutem Wetter fahren die Dampfer auch Vormittags halbstündlich, außerdem werden nach Bedarf Extradampfer eingelegt.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.
Bei günstiger Witterung und ruhiger See
Abfahrt von der Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
„ von Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Es sind noch möblirte Zimmer und Wohnungen zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6178

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Danzig.
Jahresbeitrag 3 M, freie Stellenvermittelung und pekuniäre Unterstützung. Versammlung Montag, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr, Restaurant Kaiserhof, Heilige Geistgasse.
Entgegennahme des Beitrags. Aufnahme neuer Mitglieder.
5937) **Der Vorstand.**

Natürliche
Mineralbrunnen und Quellenproducte
Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguerie, Holzmarkt 1,
empfiehlt

Brunnensalze als:	Pastillen:
echtes Elster,	Badener Lithion-Pastillen,
- Karlsbader,	von
- Marienbader,	Bilin, Ems, Elster,
- Krankenheiler (Tölz),	Friedrichshall,
- Emser,	Gieshübel,
- Kaiserquellsalz,	Karlsbad, Kissingen,
- Kissinger,	Krankenheil (Tölz),
- Vichy,	Marienbad,
- Wiesbadener.	Soden, Vichy.

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Mutterlaugen,

Kolberger Soolsalz,	Aachener Jod-Brom-Schwefel-Seife,
Kösener Soolsalz,	Baden-Badener-Quellsalz-Seife,
echtes Kreuznacher Soolsalz,	Karlsbader Seifen,
echte „ Mutterlauge,	Krankenheiler Seifen,
Seesalz,	Wiesbadener Seifen,
Rehmer Salz,	Kohlensaure Eisenbäder,
Staßfurter Salz,	Fichtennadel-Oel,
Sulzaer Salz,	Fichtenadel-Extract,
Vichy-Salz,	Schwefelbäder,
Wittekinder Salz,	Stahlbäder,
Franzensbader Moor,	Bademalz,
Moorsalz und Moorlauge,	Badekräuter.

Natürliche Mineralbrunnen.
Direct durch die Brunnendirectionen werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen
in frischen 1889 er Füllungen
auf schnellstem Wege versehen und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu den äußersten Preisen der Concurrenz.
Medicin. Seifen aller Art, Molken-Präparate.
Für die durchaus zuverlässige Beschaffenheit aller aus meinem Geschäfte entnommenen Quellsproducte leiste jede gewünschte Garantie. (6179
Bei Abnahme von Posten Rabatt. Brunnenschriften gratis.

Kleiderstoffe
reinwollene und halbwollene Qualitäten für solide, gediegene Haus- und Promenadenkleider, Besatz-Artikel in jeder Art. Knöpfe u. Borten, Futterstoffe und sämmtliche Auslagen zur Schneiderei
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen. (6194
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.



Zu Polterabenden, Silberhochzeiten und Aufführungen
empfehle ich mein anerkannt größtes Lager hochelleganter Maskenkostüme für Herren und Damen zu billigsten Preisen. Nicht vorräthige Kostüme werden ganz nach Wunsch in kürzester Zeit ohne Preiserhöhung angefertigt. (6193
B. Schultze Wwe., Heil. Geistgasse Nr. 69.

Zur Herbstbestellung. Incarnatklee, roth u. weiß blühend, Thymothee, Rothklee, Weiß-, Grün-Klee, w. Senf, Spörgel, Original-Saat-Getreide empfehle.
6173) **Julius Itzig.**

Ein Jagdwagen
mit Patentachsen, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Fleischergasse 28. (5978

Zwei 8 Monate alte
Windhunde
(edelste Race), sind zu verkaufen in Dominium Mariensee.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per 1. October
einen tüchtig. jungen Mann. (5928
A. H. Preuß,
Marienburg Westpreußen.

Deutscher Sect.
Rhein. Sectkellerei sucht
Vertreter
für Danzig. Offerten sub T. T. 20910 an D. Frenz in Mainz.

Eine renommirte Liqueur-Fabrik, verbunden mit Weinhandlung in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit reicher Umgegend, ist krankheitshalber zu verkaufen. Umsatz 120000 M bei sehr hohem Reingewinn. Reelle Vermittler erwünscht.
Offerten unter Angabe der Vermögens-Verhältnisse unter J. C. 7616 an Rud. Mosse, Berlin SW.

Laufbursche
aus ehrenwerther Familie stelle sofort ein.
Adressen unter Nr. 6117 an die Expedition dieser Zeitung.

Einen tüchtigen Brauer
sucht als ersten Mälzer die
Malzfabrik Intreich.

Für ein Pfarrhaus in der Nähe Danz. w. z. Okt. cr. eine gepr.
musikalische Erzieherin
gesucht. Meld. unter 6197 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Für ein Colonialwaaren-Agenturgeschäft das mit der Detailkundschaft in Stadt und Provinz arbeitet, wird ein thätiger Socius mit Capital gesucht.
Adressen unter Nr. 6185 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheiratheter evang.
Rechnungsführer
findet Stellung zum 1. Oktober d. J. Derselbe hat zugleich die Hofaufsicht, namentlich den Speicher zu übernehmen. Standesamt und Dominialpolizeiverwaltung vertretungsweise. Gehalt 400 M, freie Station außer Wäsche. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Meldungen mit kurzer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Einsendung von Zeugniß-Abschriften. (6146
Hinsch,
Lachmirowitz bei Lostau
Kr. Strelno.

Die Agentur
einer in Graudenz und Umgegend eingeführten Feuer-, Lebens- oder Unfallversicherung wird zu übernehmen gewünscht. Off. bitte u. F. Z. 858 an die Expd. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Ein junger Mann
mit der Eisenwaarenbranche vertraut, mit guter Handschrift und in der Correspondenz und Buchführung firm, wird sofort oder 1. Oktober gesucht. Schriftliche Meldungen unter F. Z. 853 an die Expedition des Geselligen, Graudenz erbeten.

Ein geübter
Inseraten-Sammler
wird für ein großes Unternehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5961 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Gut gesucht ein
1. Stubenmädchen,
das perfect bedient und sehr gut die Wäsche u. zu plätten versteht.
Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5967 entgegen.

Suche im Auftrage eine nicht unbedeutende Anz. v. recht g. ausg.
Materialisten
z. sof. od. spätern Eintritt.
Desgl. einige Commandilisten m. Caution, sowie per sofort
einen Kassirer.
6011) C. Schulz, Fleischerg. 5.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir
von P. Ullwaldt Hl. Geistg. 101 empfiehlt tüchtiges Gesinde mit nur guten Zeugnissen hauptsächlich in den Tagen Dienstag und Donnerstag von 3—8 Uhr Nachmittags.

Gepr. Erzieherinnen gesucht durch Eberling, 2. Damm 5, 1 Tr.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen häusl. Arbeiten erfahr., wünscht auf dem Lande z. Stütze d. Hausfr. e. Stelle.
Adressen unter Nr. 6157 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. geb. Mädchen w. Stellung als Gesellschaft. od. Stütze der Hausfrau, wie auch z. Beaufsicht. der Kinder b. den Schularb. Off. u. A. F. Thorn postl. erbeten.

Ein j. Mann, (Materialist), militärfrei, noch in Stell., sucht gest. auf gute Zeugn. e. Stelle als Lagerist, Destillateur, od. in e. and. größ. Geschäft. Off. unter 6196 in der Expd. d. Zeitung.

Eine in Buchführung perfecte junge Dame sucht Stellung.
Gef. Adressen unter Nr. 6156 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

3 sehr freundl. trock. Parterre-Zimmer mit Entree etc. sind als Comtoir od. Wohnung zum 1. Okt. Ankerschmiedeg. 7 z. verm. Näh. 1. Etg. bei A. Wegner.

Langgasse 15, II. Etage, ist e. Vorderzimmer zu vermiethen.

Pensions-Offerte.
Ein Knabe, Gymnasialschüler, findet zum 1. Oktober Pension in anständiger Familie. Wo? sagt die Exped. dies. Zeitung. (6120)

Für Beamte oder Pensionäre ist Neuschottland 10 die erste Etage von 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in den großen Garten sofort oder später für 300 M zu vermiethen. (5837

Oliva, Köllnerstr. 15, ist eine schöne Wohnung mit Wasserleitung, reichlichem Zubeh. und Eintritt in den Garten billig zu vermiethen. (6171

Ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängenden modern decorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc. ist Langgasse 67, 3. Etage, sofort resp. für später zu vermiethen. (6151

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Poschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Eine herrschaftl. Wohnung
best. aus 5 Zimm. n. Zubeh., alles neu u. fein dekorirt, für 800 M zu vermiethen Weidengasse 32.

Musik-Börse.
Heil. Geistgasse 23.
Täglich Erbssuppe m. Schweineknöchel,
Eisbein m. Sauerkohl,
Königsberger Rinderfleck,
Fricassé von Huhn.

Zum
Luftdichten,
Hundegasse 110.
I. Restaurant.
Ausschank des vorzüglichen
Münchner Kind'l Bräus.
Bestes Münchener Bier.
Großer Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Familien-Salons. Zimmer für Gesellschaften und Vereine. (6080

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, 28. August:
Zweites
großes Badefest.
H. Reißmann.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 25. d. Mts.:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Fürstenberg.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
W. Pistorius Nachf.,
H. Kulling. (6026

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. August 1889:
Großes Concert.
6192) C. Theil.

Höcherl-Bräu.
Freundschaftlicher Garten.
Sonnabend, d. 24. und Sonntag, den 25. August:
Unwiderruflich letzte
Abschieds-Soiréen
der
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ sind im Cigarrengeschäft des Herrn Martens, Hohes Thor, zu haben.
Alle ausgegebenen Vorzugsbillets haben Giltigkeit.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 25. August:
Große Künstler-Vorstellung
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. Geschw. Serventi, Pas de deux-Tänzerinnen. Frl. Strauß, Concertsängerin. Frl. Elsa Waldeck, Chansonsängerin. Frl. Anni Careli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Montag, den 26. August:
Extra-Vorstellung.

Die Beleidigung,
die ich Frau Ritka zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
6121) Zeller-Kladau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.